

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 1 (1894)

Heft: 11

Artikel: Ein bewährter Holzanstrich

Autor: F.B.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-628356>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rost- und Verhütung des Krümmenschlagens der Platinen an Jacquardmaschinen

D. P. Cl. 86 N^o 30814 von Gustav Schulz & Wilh. Audille in Crefeld.

Um das so lästige und schadenbringende Krümmeschlagen der Platinen an Jacquard-Maschinen zu vermeiden, haben die Erfindere einen Rost von Stahl, welcher mit einem Rosman mit einem Längsstab versehen ist, erfunden. Dieser ist zwischen den Platinenrücken eingeschiebt. Die Platinen können damit nicht bei irgend welcher Drehung, z. B. wenn die Nadeln in den Cylindern der Maschine aufsteigen etc. so weit nach hinten gedrückt werden, daß sie unter dem Wucht hinterliegenden Habnasses zerbrechen und Krümmeschlagen werden, sondern die Nadeln sinken tiefer und die Platinen bleiben stets zwischen den Habnassen, wo sie hingehören.

C. T. J.

Ein bewährter Holzaustrich.

Als bestes Yucca-Öl, welches gegen alle Fäulnis wirkt, auf einfarbte Weise mit dem Kienöl auf Holz gestrichen werden kann, kann

Carbolineum Avenarius, D. R. Patent N^o 46021

angewandt werden.

Dieses Öl ist wasser- giftig, nicht feuergefährlich, dünnflüssig und trocknet sehr rasch ab. Es läßt sich leicht anzuwenden, dringt in das Holz ein, und schützt das Holz gegen alle Einflüsse der Fäulnis. Mit Carbolineum behandeltes Holz bekommt ein süßes, mißbräuntes Aussehen, das die Mücken durchdringt.

Die Anwendung von Carbolineum Avenarius ist sehr vortheilhaft zu den Zwecken, zur Konservierung und Montierung von Eisen, zum Hartwerden nasser Massen, zur Befestigung allerlei Holzwerke etc. etc. was durch folgende Eigenschaften von maßgebenden Seiten bestätigt sind.

Um sich vor mindereinstufigen Beschädigungen zu schützen, verstaubt man das

auf den vollen Namen

Avenarius Carbolinum

Deutsches Reichspatent N: 46021,

welches allein für die erste Originalmarke bindet.

Karolant der Firma Avenarius ist Herr Emil Bastady in Basel,
welcher genau jede geringste Anleihe erfüllt.

F. B.

Bericht über das Webschul-Examen.

Am 11. und 12. October a. c. ab in der Stadt des öffentlichen Raths.
genommen an der k. k. Seidenwebschule wurden die Gutachten offener
Unterrichtsführer und Kammlingen sehr zahlreich befragt.

Zu dem Zweck für manuelle Maschinen waren folgende Manufakturen in
Betrieb zu setzen: ein Webstuhl der Knowles Loom Works in Worcester Mass.,
ein Broschirstuhl und eine Jacquardmaschine mit Yarnumleglinder von
Schaum & Ahlinger in Philadelphia; eine Webstuhlmaschine mit Auf- u. Niedrig-
zug und ein Entzwing-Register von Schelling & Häubli in Gorgen.
Ein Webbindenapparat, System Langjahr; ferner ein Haspelzug für
Kleinmaschinen von Jakob Glösel in Kaemmoos, Bubikon.

Viele besonders für die Lehrkräfte für die unterrichteten Manufakturen wurden
eingesand befragt und während des Betriebes sehr sorgfältig beobachtet und kritisiert.

Zu der Handweberei ergab sich auf 40 Stängel organisierte armire pour
cravates wegen des neuen Farbschwarzes Aufmerksamkeiten. Das mit
grenadine broché (Plattstichlade) montierte Webstuhl zeigte ein neues Stoffgenre,
dessen Aufarbeitung bisher für ein Lyoner Monopol galt. Ein auf den vollen
Blick einfarbig verfeinertes Taffetas quadrillé grisaille, mittelst einer Lyoner
Hoch- & Tieffach- Boden- Ratière erzeugt, ist wegen des mit der Revolverlade
und 2 Farben erzeugten Webstuhlvermögens von 4 Webstuhl, 5 x je 1 weiß 1 schwarz,
4 schwarz, 5 x je 1 weiß 1 schwarz = 28 Webstuhl, sehr interessant.

Insbesondere fällt die mit dem Band-Webstuhl Webstuhl mittelst 24 Stängeln u.
286 Knoten erzeugte Serge Diagonale auf. Als eine sehr feine und feine